

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 23/24 (1894)
Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sanctis, Vischer und des in letzter Zeit vielgenannten Senatspräsidenten Challemeil-Lacour; hier finden die literarischen Beziehungen der Schweiz mit ihren drei Nachbarationen ihren Ausdruck.

Was dieser Bildersammlung noch besondern Wert verleiht, sind die jedem Porträt beigegebenen Originalunterschriften, die sich im Anhang des Buches auf mehreren Tafeln nochmals vereinigt finden. Für den Graphologen ist hier ein reiches Material zum Studium geboten. Wir brin-

H. Buchheist
Professor.

Polley Prof. Dr. E. B. Christoffel.

A. Challemeil-Lacour

H. Clausius

Karl Pestalozzi

Gottfried Semper
Prof. Dr. Langfeld.

Lr. D. Hoffm. Prof. Dr. J. Wild.

J. W. Zuercher

gen vorstehend eine kleine Auswahl derselben zum Abdruck. Illustrationsproben einiger Gruppenbilder, jedoch in anderer Gruppierung und ohne die Umrahmung, sind auf Seite 5 abgedruckt, wobei in Betracht gezogen werden muss, dass beim Zeitungsdruck die Bilder an Schönheit und Schärfe notgedrungen viel verlieren mussten und dass auch die Auswahl eine bescheidene blieb, indem sie sich nicht an die schönsten Darstellungen halten konnte.

In gleicher Weise wie der erste ist der dritte Teil des Buches behandelt, der die Bilder der Gründer des Vereins, der ehemaligen und jetzigen Vorstandsmitglieder,

sowie der Vertreter der Gesellschaft im Ausland auf 9 Tafeln zur Darstellung bringt. Die Ausführung der Tafeln ist derjenigen des ersten Teiles durchaus ebenbürtig. Sowohl in diesem, als im ersten Teil ist jedem Porträt als Text eine gedrängte Biographie beigegeben. Welche Summe von Arbeit in der Herbeischaffung, Sichtung und Verarbeitung dieses umfassenden biographischen Materials liegt, kann nur derjenige ermessen, der schon in ähnlicher Weise thätig war und es darf hier wohl ausgesprochen werden, dass Professor Rudio, der diese Arbeit auf sich genommen und zudem noch das fast unheimlich genaue und vollständige Namensregister am Schlusse des Werkes verfasst, sich um den Verein in hohem Masse verdient gemacht hat. Mit diesem Lob soll zwar den beiden andern Verfassern nicht zu nahe getreten werden; auch sie haben ihr voll gerüttelt Mass von Arbeit und Mühe mit dem Werk gehabt, was der Schreiber dieser Zeilen aus eigener Erfahrung bestätigen kann.

Wie schon bemerkt, giebt der dritte Teil der Festschrift eine Geschichte der baulichen Entwicklung des Polytechnikums. Sowohl der Hauptbau, als die dazu gehörenden Anstalten: Sternwarte, landwirtschaftliche Schule, Chemie- und Physik-Gebäude, Festigkeitsanstalt sind durch perspektivische Ansichten und einen Uebersichtsplan im Massstab von 1:3000 dargestellt. Dem von einem Schüler Sempers verfassten Text entnehmen wir u. a., dass die Gesamtbaukosten des Polytechnikums mit allen Zubauten sich auf 6.408.000 Fr. belaufen, wovon 1.481.000 Fr. auf die innere Einrichtung fallen. An diese namhafte Summe hat der Kanton Zürich rund 2 Millionen Franken beigetragen, während die weiteren 4.4 Millionen Franken vom Bund bestritten worden sind.

Der unterhaltendste Teil der Festschrift, der wahrscheinlich zuerst gelesen wird, ist der vierte: Bilder aus dem akademischen Leben, Erinnerung eines „Ehemaligen“, dessen Name verschwiegen bleiben soll. Es wird jedoch in eingeweihten Kreisen von einer einflussreichen, der gegenwärtigen Leitung des Polytechnikums nicht fernstehenden Persönlichkeit gemunkelt, die man als Verfasser bezeichnet. Sei dem wie ihm wolle, die Hauptsache ist, dass diese Erinnerungen flott geschrieben und von Arch. Fietz mit ebenso flotten Federzeichnungen, bei welchen gemütliche, alte Bierkneipen vorherrschen, geschmückt sind.

Im Anhang ist neben dem schon erwähnten Register noch das selten gewordene erste Programm des Polytechnikums abgedruckt, das bereits die Grundlinien zeigt, nach welchen die Organisation der Anstalt durchgeführt wurde.

Wir schliessen, indem wir dem Werke die weiteste Verbreitung nicht nur in den Kreisen der „Ehemaligen“, sondern überall wo geistiges Schaffen gewürdigt, wo die Erinnerung an hervorragende Männer der Wissenschaft gepflegt wird, wünschen. Die Auflage der Festschrift ist so klein bemessen, dass dieselbe voraussichtlich in kurzer Zeit vergriffen sein wird.

Miscellanea.

Die Compoundlokomotiven, Serie A²T der Nordostbahn. In Bd. XX Nr. 25 der Schweiz. Bauzeitung wurde anlässlich der Beschreibung der zweiachsigen Schnellzuglokomotive mit Laufachse der schweiz. Nordostbahn erwähnt, dass die Anordnung der Cylinder so studiert sei, dass bei den weiter zu beschaffenden Lokomotiven dieses Typus die Anwendung des Verbundsystems ohne weiteres möglich wäre.

Von dieser Möglichkeit wurde in der Folge Gebrauch gemacht, und sind von den im Jahre 1893 von der schweiz. Lokomotivfabrik in Winterthur gelieferten vier weiteren Lokomotiven dieser Bauart zwei auf Verbundwirkung gebaut worden. Die vorgenommenen Aenderungen sind nicht von grossem Belang. An Stelle des linken Cylinders von 400 mm Weite ist ein solcher von 580 mm Durchmesser getreten. Die Verbindung zwischen den beiden Cylindern bildet ein im Bogen durch die Rauchkammer geführtes Rohr, mit einem freien Querschnitte von 150 cm².

Zur Ermöglichung des Anfahrens, unter alten Verhältnissen, ist ein Lindner'scher Anfahrhahn angebracht, durch welchen dem Schieberkasten des Niederdruckcylinders beim Oeffnen des Regulatorschiebers so lange

direkter Dampf zugeführt wird, als die Steuerung ganz ausgelegt ist. Beim Zurückdrehen der Steuerungsschraube schliesst der Hahn ab.

Weitere Aenderungen wurden an der Lokomotive nicht vorgenommen und es sind daher diese Lokomotiven für Vergleichsversuche, wie wenige geeignet. Die volle Ersparnis an Brennmaterial, die im Betrieb mit diesen Lokomotiven gemacht wurde, ist der Verbundwirkung zuzuschreiben, indem die beiden Bauarten während der ganzen Zeit, seit sie im Dienste stehen, die gleichen Züge geführt haben und zur Erzielung eines zuverlässigern Vergleichsmaterials die Führer wiederholt gewechselt wurden. Die mittlere Leistung im Monat per Lokomotive betrug 4226 km, bei durchschnittlich 21,17 Fünftonnenachsen per Lok.-km. Die Resultate der Versuchsperiode finden sich in nachfolgender Tabelle zusammengetragen.

Versuchszeit		Zwillingslokomotiven		Compound-Lokomotiven		Vergleichszahlen			
Jahr	Monat	Brennmaterialverbrauch		Brennmaterialverbrauch		per Lok.-km		per 5 TA.-km	
		pr. Lok.-km	pr. 5 TA.-km	pr. Lok.-km	pr. 5 TA.-km	Zw.	C.	Zw.	C.
		kg	kg	kg	kg				
1893	August	10,44	0,433	8,20	0,335	100	79	100	78
"	September	9,63	0,417	7,59	0,333	100	79	100	80
"	Oktober	9,11	0,453	8,19	0,362	100	89	100	86
"	November	9,39	0,450	7,87	0,390	100	84	100	80
"	Dezember	8,92	0,448	7,59	0,389	100	84	100	87
1894	Januar	9,37	0,486	8,07	0,427	100	86	100	88
"	Februar	9,10	0,458	8,07	0,344	100	88	100	75
"	März	9,29	0,453	8,28	0,405	100	89	100	89
"	April	8,38	0,401	7,49	0,358	100	89	100	89
Mittel:						100	85	100	84

Der ermittelten Brennmaterial-Ersparnis von 15 bzw. 16% stehen Nachteile irgend welcher Art nicht gegenüber, nachdem sich gezeigt, dass die anfänglich beobachteten häufigen und unangenehmen Zuckungen beim Anfahren durch richtiges, vorsichtiges Manipulieren seitens der Lokomotivführer vermieden werden können.

Es hat daher die Verwaltung der Nordostbahn die gegenwärtig in Ablieferung begriffenen acht Lokomotiven der Serie A^T als Compoundmaschinen bauen lassen und neuerdings der Lokomotivfabrik in Winterthur weitere sechs Lokomotiven dieser Bauart als Ersatz für abgehende in den Auftrag gegeben.

Eidg. Polytechnikum in Zürich. Der schweizerische Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 28. Juni zwei wichtige Beschlüsse gefasst, die gewiss von allen Freunden unserer polytechnischen Schule mit Befriedigung entgegengenommen werden. Erstens wurde einem vielfach geäusserten Wunsch Folge gebend, eine neue Professur für darstellende Geometrie in französischer Sprache geschaffen. An diesen neuen Lehrstuhl wurde

berufen: Herr *Marius Lacombe* von Lausanne, zur Zeit Professor an der Universität Lausanne. Wir wünschen dem neugewählten Dozenten eine zahlreiche Zuhörerschaft auch von Studierenden deutscher Zunge, die ihre kostbare Studienzeit richtig ausnützen wollen. Zweitens wurde an den Lehrstuhl für technische Chemie berufen: Herr *Dr. Robert Gnehm* von Stein a. R. Bekanntlich gehörte Professor Dr. Gnehm, bevor er in eine erfolgreiche praktische Wirksamkeit eintrat, schon früher dem Lehrkörper der chemischen Abteilung unseres Polytechnikums an. Dass derselbe nun wieder gewonnen wurde, darf als ein grosser Erfolg betrachtet werden. Prof. Gnehm ist Mitglied des eidg. Schulrates und wird wohl von dieser Stelle zurücktreten müssen.

Ausgrabung einer christlichen Basilika in Algier. Bei den Nachgrabungen in Tizirt bei Dellys (Algier) ist eine grosse, 40 m lange christliche Basilika aufgedeckt worden. Der Leiter der Ausgrabungen, Architekt Gavault, setzt das Bauwerk in das fünfte oder sechste Jahrhundert. Es ist reichlich mit Masswerk, Rosetten und sonstigem Zierwerk ausgestattet, aber auch mit Darstellungen symbolischer Tiere, als Fische, Löwen, Stiere. Auch biblische Darstellungen in Flachrund, wie Daniel in der Löwengrube, kommen vor. Das Merkwürdigste aber ist, dass die Verzierungen durchaus mit denjenigen übereinstimmen, welche die Kabylen heute noch bei ihren Schmucksachen anwenden. Ebenso zeigen sie eine überraschende Ähnlichkeit mit den Verzierungen alter syrischer Kirchen, welche Herr de Vogüé untersucht und photographiert hat.

Die technische Hochschule in Karlsruhe hat Herrn *E. Arnold*, Oberingenieur der Maschinenfabrik Oerlikon und Mitglied des hiesigen Ingenieur- und Architekten-Vereins, als Professor für Elektrotechnik berufen. Wir gratulieren unserem Kollegen zu dieser ehrenvollen Berufung.

Die Tower-Brücke in London, ein bedeutendes, in unserer Zeitschrift mehrfach erwähntes Bauwerk, ist am 7. d. M. dem Verkehr übergeben worden.

Der Verein deutscher Ingenieure hält seine diesjährige 35. Jahresversammlung vom 27. bis 29. August in Berlin ab.

Konkurrenzen.

Aufnahmegebäude im neuen Bahnhof in Zug. (Bd. XXIII S. 100). Eingelaufen sind 12 Entwürfe. Die preisgerichtliche Beurteilung wird beim Schluss dieser Nummer voraussichtlich noch nicht erfolgt sein, so dass wir die Namen der Prämierten erst in acht Tagen mitteilen können. Die öffentliche Ausstellung sämtlicher Entwürfe findet vom 9. bis 21. Juli täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags in den Bureauelokalitäten der N. O. B., Glärnischstr. Nr. 35 I. Stock in Zürich II statt.

Gesellschaftshaus in Mainz. Von der Kasino-Gesellschaft „Hof zum Gutenberg“ ausgeschriebener, auf „deutsche Architekten“ beschränkter Wettbewerb. Termin: 31. Oktober a. c. Preise: 2000, 1500, 1000 Mk. Ankauf weiterer Entwürfe vorbehalten. Programme etc. können kostenfrei vom Präsidenten der Gesellschaft, Kommerz.-Rat C. Mettenheimer, Mainz, bezogen werden.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brändchenkestrasse (Selnau) Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
10. Juli	Tiefbauamt IV, Kreisgebäude	Zürich IV, Röslistrasse	Verlängerung der 30 cm Schmutzwasserdole in der Dorfstrasse Zürich IV (Wipkingen) von der Schmiedstube bis Sonnenberg. Länge etwa 244 m.
12. "	Bär, Ortsvorsteher	Arbon (Thurgau)	Strassen-Korrektion und Kanalisation der Berglistrasse in Arbon.
12. "	Arch. La Roche & Stähelin	Basel	Zimmerarbeiten für den Bibliothek-Neubau in Basel.
12. "	Präsident Huber	Brisek (Luzern)	Sämtliche Bauarbeiten am Genossenschaftsmagazin bei der Bahnstation Zell.
12. "	A. Brugger z. Station	Erlen (Thurgau)	Betonierung einer neuen Brücke über den Tobelbach nächst der Station Erlen.
12. "	Herr Schlatter	Solothurn	Schreiner-, Gypser-, Maler-, Schlosser-, Spengler- und Hafnerarbeiten am Neubau eines Wohnhauses der Baugesellschaft Heidenhübel.
13. "	Bureau der Bauleitung	Pfäffikon (Zürich)	Zimmermanns-, Spengler-, Dachdecker- und Schmiedarbeiten, sowie die Falzziegel-Lieferung für den Schulhausbau Pfäffikon.
14. "	Architekt Fr. Schneider	Bern	Maurer-, Steinhauer-, Zimmermann-, Spengler- und Eindeckungsarbeiten der zwei Pavillon-Neubauten im Inselfpital.
15. "	Gemeindeamman Thürig	Malters (Luzern)	Bau einer gewölbten Brücke über den Kesselbach und Korrektion der Strasse gegen den Breitenacker, letztere etwa 360 m lang.
18. "	Bauleitung des Bundeshauses	Bern, Bureau im Kasinoanbau	Neues Bundeshaus (Mittelbau) in Bern. Abruch-, Erd-, Maurer-, Versetz- und Sandsteinhauerarbeiten, Hartsteinhauerarbeiten für den Terrassenbau und das Aeusserere des Gebäudes.
20. "	Ferd. Wirz	Hombrechtikon (Zürich)	Ausheben des Fundaments, sowie die Betonarbeit für ein Wasserreservoir von 10 m Länge, 5 m Breite und 3 m Tiefe. Schriftliche Eingaben für die Fundamentarbeit bis zum 10. Juli, für die Betonarbeit bis zum 20. Juli.
21. "	Gemeinderatskanzlei	Schwanden (Glarus)	Legen, Dichten, Probieren und Ingangsetzen des gusseisernen Verteilungsnetzes der Wasserversorgung in einer Gesamtlänge von etwa 3000 m.
22. "	Baubureau der Liebfrauenkirche	Zürich	Spengler-, Dachdecker-, Glaser- und Schreinerarbeiten, sowie die Lieferung der eisernen und hölzernen Rolladen für das Pfarrhaus der Liebfrauenkirche.
31. "	Sektionsbureau der G.-B. Hôtel de l'Europe	Luzern	Unterbauarbeiten zwischen km 95,520 und 99,360, bzw. die Herstellung des etwa 776 m langen Allenwinden-Tunnels und des etwa 1269 m langen Wesemlin-Tunnels der Gotthardbahnlinie Luzern-Immensee.